

# Der Bach Pleichach ist ausgetrocknet

Die Pleichach hat in Würzburg kein Wasser mehr. Ist die Entnahme von Grundwasser im nördlichen Landkreis ein Grund dafür, dass der Bach trocken ist?



Foto: Thomas Obermeier | Die Pleichach ist nur noch ein Rinnsal. Bachpächter Matthias Hampel zeigt das ausgetrocknete Bachbett in der Lindleinsmühle.



Von Manuela Göbel | 04.09.2019 | aktualisiert: 07.04.2020 12:58 Uhr

Einige feuchte Flecken und ab und zu ein armdickes Rinnsal - das ist alles was an Wasser im Bachbett der Pleichach in Versbach und in der Lindleinsmühle noch übrig ist. In einigen trüben Pfützen kämpfen noch ein paar Fische ums Überleben. Was ist hier passiert?

Das Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg hat nach Anfrage dieser Redaktion am Dienstag einen Mitarbeiter an das Gewässer geschickt, der bestätigt, dass der Bach nahezu trocken ist. "Geschätzt fließen in der Lindleinsmühle aktuell etwa vier Liter Wasser pro Sekunde ab", sagt Martin Günder, der für die Gewässeraufsicht in Stadt und Landkreis Würzburg zuständig ist. Normal sind im Sommer etwa 60 Liter pro Sekunde. An manchen Stellen ist das Bachbett aber auch komplett trocken.

## Der Klimawandel ist eine Ursache

"Das Leben im Bach ist tot", beschreibt Armin Amrehn, Vorsitzender des Bund Naturschutzes in Würzburg die Folgen für das Ökosystem. Das Austrocknen von Bächen ist für Amrehn ein weiteres Signal für den Klimawandel. "Die steigenden Temperaturen und fehlenden Niederschläge merken wir hier genauso wie in den Wäldern."

Bei trockenem Wetter bekommen Bäche ihr Wasser aus Quellen, die wiederum vom Grundwasser gespeist werden. Da der Grundwasserspiegel in Unterfranken aufgrund fehlender Niederschläge seit einigen Jahren sinkt, haben viele Gewässer Probleme. [Diese Redaktion berichtete kürzlich über die Volkach, die mit einem Abfluss von 31 Litern Wasser pro Sekunde kurz vor dem Austrocknen steht](#), aber immerhin noch das Vielfache der Pleichach hat.

Laut Christian Guschker vom Fachgebiet Wasserwirtschaft bei der Regierung von Unterfranken seien im vergangenen Sommer rund 100 Kilometer Bäche in ihren Oberläufen ausgetrocknet und heuer schaue es nicht besser aus. "Diese Folge des Klimawandels sind ein Grund für das Trockenfallen der Pleichach." Bei dieser ist allerdings momentan im Oberlauf noch etwas mehr Wasser. Ab Unterpleichfeld wird es immer weniger. Ein Grund dafür könnte die Entnahme von Wasser sein.

### Mit Grundwasser werden Felder bewässert

Das Abpumpen von Bachwasser ist verboten. "Dass illegal abgepumpt wird, glaube ich nicht", sagt Guschker auf die Frage, ob dieses Verbot auch kontrolliert werde. "Die Bevölkerung schaut da hin."

### Verlauf des Baches Pleichach



Genehmigt wird dagegen die Entnahme von Grundwasser. Die Pleichach entspringt bei Hausen und fließt an Bergtheim, Unter- und Oberpleichfeld vorbei. Hier wird viel Grundwasser von der Landwirtschaft verbraucht. Denn die Bergtheimer Mulde, von Estenfeld bis Hausen, gilt als eine der trockensten Regionen Bayerns und es wird hier Gemüse angebaut, das gut gegossen werden muss.

Rund 200 Millionen Liter sind es laut Landratsamt Würzburg alleine auf dem Gebiet von Bergtheim. [Seitdem es immer trockener wird, steht dieser hohe Wasserverbrauch in der Kritik.](#) Laut Wasserwirtschaftsamt ist das Grundwasser im Würzburger Norden momentan allerdings nicht dramatisch knapp. "Es ist so niedrig, wie es im Sommer üblich ist", sagt Gündler.

### Erst Trinkwasser, dann Bewässerung

Um mehr über die Wassersysteme im trockenen Würzburger Norden zu erfahren, habe die Regierung ein Projekt zum Niedrigwasser-Management initiiert. Vertreter von Behörden,

Gemeinden, des Naturschutzes und Landwirte würden gemeinsam Lösungen erarbeiten, um das knappe Wasser künftig nachhaltig und fair zu verwenden.

"Wir können nicht mehr Wasser nutzen, als wir haben", sagt Guschker. "Erst muss die Trinkwasserversorgung sicher gestellt und dann die Landwirtschaft berücksichtigt werden." Den Rest bekämen die Gewässer. "Einen Nachweis, dass die Entnahme von Grundwasser dazu führt, dass der Bach trocken ist, haben wir nicht", betont Guschker.